

Motorradtreffen in Schweningen

Nach dem wir nun schon 7 x das Moto-Treffen im Biberenbad organisiert haben war es an der Zeit wieder einmal selbst als Gast oder Besucher an einem Motorradtreffen teil zu nehmen.



Martin suchte nach einem passenden Treffen im Ausland und wurde fündig beim MSC-Schwenningen in Süddeutschland. 8 Motorräder und zwei Sozias machten sich am Samstag auf den Weg nach Deutschland. Leider wollte das Wetter nicht ganz so wie wir uns das vorstellen. In der Nacht hatte es stark geregnet, und am Morgen war es noch nass auf den Strassen. Die Gummi Utensilien wurden montiert und es konnte losgehen. Bis nach Rheinfeldern nahmen wir die Autobahn unter die Räder. Der Wettergott hatte einsehen mit der Bümplizer Truppe. Es war trocken und es

wurde langsam wärmer. Die Gipfeli und den Kaffee konnten wir schon auf der Terasse einnehmen. Nun ging's durch den Schwarzwald, kein Motorrad und kein Verkehr war zu sehen, so dass wir zügig fahren konnten. In Bonndorf mussten die ersten Bikes mit Most versorgt werden. Diese ¼ Stunde war es dann auch die uns in einen kräftigen Regenguss fahren lies bevor wir im Mittagshalt ankamen. Die Tour führte uns durch eine Gegend die für die meisten sicher noch fremd war. Grosszügig gebaute kurvenreiche Strassen erwarteten uns und liessen das Motorradfahrerherz höher schlagen. Nur zwischendurch etwas getrübt durch Hinweistafeln auf denen drei Schwarze Geier auf einem Ast sasssen mit dem treffenden Untertitel (Raser wir warten!). Wir liessen sie warten und gelangten sicher in Schweningen an. Das Treffen war ausgeschildert so dass wir auf Anhieb den richtigen weg fanden. Die Clubmitglieder empfingen uns freundlich, das erste Bier wurde gerade gezapft, wir waren wohl noch etwas früh gekommen. Pädü beschloss angesichts des Regenschauers der gerade niederging dem Zelt ein Zimmer vorzuziehen, obwohl wir ihm das Angebot machten das Zelt aufzustellen! Wir fanden im Ort in der Pension Unger für alle eine Schlafgelegenheit. Das Nachtessen schmeckte vorzüglich, ich gab mich mit einem Salatteller zufrieden, denn ich wollte unbedingt das Steak vom Grill und die Rote Wurst probieren.



Also machten wir uns zu Fuss auf den Weg auf das Festgelände. Wir wurden mit einem Begrüssungsschnaps durch den MSC-Schwenningen empfangen. Diesen Schnaps gab's für jeden Biker, andere Länder, andere Sitten. Langsam füllte sich das Zelt zum Glück war es schön so dass die Biker auch draussen sich aufhalten konnten. Ein grosses Lagerfeuer war die Attraktion, dieses Feuer erwies sich am Abend als der Aufenthaltsort schlechthin. Man holte sich ein Bierchen setzte sich nieder und war sofort mit dem nächsten Biker im Gespräch. Ich



hatte das Glück mit einem Clubmitglied zu fachsimpeln, so dass ich alles aus der Geschichte über das Treffen des MSC-Schwenningen erfuhr. Es findet schon seit ca. 20 Jahren statt, nicht immer am heutigen Platz. Leider hatte wohl die Gemeinde auch noch

Einwände und man war froh es in diesem Jahr wieder durchführen zu können. Es gab



noch Spiele zu bestreiten, erst musste mit einem Töff ein kleiner Parcours gefahren werden. Diesen teil der Aufgabe habe ich übernommen, dann galt es noch mit verbundenen Augen Autoreifen einzusammeln und auf Anweisung auf einem Pfosten zu stapeln. Dieser teil wurde von Martin bestritten. Wir waren „sagenhaft schnell“, (wie war das jetzt mit den Geiern schon) und wurden insgesamt auf dem 3. Rang klassiert. Die Band aus der Gegend legte einen tollen Sound hin, eine super Stimmung herrschte, ich hörte keinen klagen dass die Musik zu laut sei! Um Mitternacht wurden die Pokale verteilt, wir waren der zweitgrösste Club, und wir hatten die weiteste Anfahrt. So dass wir am Schluss drei Pokale in empfang nehmen konnten. Wir bedankten uns mit dem Schlachtruf, (gib Gas, gib Gas, gib Vollgas). Einzelnen gingen die Bümplizer nach Hause in den Unger, nach dem ich noch mit einigen Einheimischen Girls das Tanzbein geschwungen hatte wurde es auch für uns zeit. Nur Stefan hielt es noch länger aus. Leider schaffte ich nur das Steak, die rote Wurst muss ich mir für ein andermal aufbewahren. Am nächsten Tag erwartete uns schönes und warmes Sommerwetter. Die Kirche hatte mich schon um 06'00 Uhr aus dem Schlaf gerissen, da die meisten anderen noch schliefen, machte ich einen



Dorfrundgang und ging auch noch einmal ans Treffen. Da erwartete mich die nächste schöne Überraschung, es gab gratis Kaffee und Wurstsemel.



Wir hatten uns von den Bikern sagen lassen das wir unbedingt das Donautal befahren sollten, wenn wir schon hier seien. Wir waren uns bald einig das wir die 60 Mehrkilometer unter die Räder nehmen würden. Es hat sich gelohnt, es war Sehens und fahrens Wert. In Bonndorf wurde der Mittagshalt gemacht und anschliessend ging es wieder durch den Schwarzwald nach Hause, Martin wählte eine andere Route als am Samstag. Nach dem Zvieri verabschiedeten wir uns und fuhren wieder über die Autobahn nach Hause.

Mein Fazit dieser Fahrt fällt wie folgt aus.

An dieses Treffen werde ich wieder gehen, denn der Weg dorthin ist mit Motorradstrassen gespickt und es macht spass dahin zu fahren. Das Treffen selbst hat mir gut gefallen, es war schlicht, doch gerade in der Einfachheit habe ich den Erfolg gesehen. Das romantische Lagerfeuer zum Nulltarif würde auch unserem Treffen gut anstehen. Das Spiel war lustig und wurde von denn Bikern als Teilnehmer und Zuschauer unterstützt. Auch die Musik gefiel mir. Was will man mehr. Wir wünschen dem MSC-Schwenningen weiterhin alles gute und hoffen das wir im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.



Housi